

Winterthur, März 2019

# FORUM

02/19

## Inhalt / Dans ce numéro

- **Aus dem AGAB-Vorstand** S. 2
  - Rückblick AGAB-Fachtagung 2019 und Vorausblick AGAB-Fachtagung 2020, Romandie-Tagung, Workshop «Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung», Fortbildung «Studierende beraten und informieren», Beitragserhöhung profunda-suisse, AGAB Mitgliederversammlung 2019, Mutationen
  
- **Nouvelles du comité de l'ASOU** p. 4
  - Retrospective Colloque ASOU 2019 et annonce du Colloque 2020, Colloque Suisse romande, Atelier „Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung“ et formation continue «Studierende beraten und informieren», Augmentation des cotisations profunda-suisse, Assemblée générale de l'ASOU 2019, Mutations
  
- **Protokoll der AGAB-Mitgliederversammlung 2018** von Denise Betz, AGAB-Sekretariat S. 6  
(Traduction sur demande)
  
- **Rückblick AGAB-Fachtagung 2019** von Jörg Renz, AGAB-Vorstandsmitglied S. 11
  
- **Retrospective Colloque ASOU 2019**, Jörg Renz, membre du comité p. 14
  
- **«Digitale Kompetenzen» im Fokus:**
  - **Diese 8 Kompetenzen und Mindsets brauchen Arbeitnehmende zukünftig** von Joël Krapf, Podiumsteilnehmer und Workshopleiter an der AGAB-Fachtagung 2019 S. 16
  
- **FORUM als Austauschplattform:** S. 19
  - **Ein Abschied und ein Buchprojekt** von Marlise Müller, Beratungsstelle der Berner Hochschulen
  
- **Informationen / Informations** p. 20
  - **Studienwahlvorbereitung im Kanton Glarus**, von Yves Läubin, Berufsberatung Glarus
  - **Master of Arts in Legal Studies, Universität Freiburg/Fribourg** von Jessica Meer, Diplomassistentin, und Prof. Dr. Thomas Probst, Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Freiburg/Faculté de droit, Université de Fribourg
  
- **Termine** S. 21
  - AGAB-Tagung der Westschweiz 2019 in Genf
  - AGAB-Workshop «Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung»
  - AGAB-Fortbildung „Studierende beraten und informieren“
  - AGAB-Jubiläumsparty 2019
  - AGAB-Mitgliederversammlung 2019, usw.

### **AGAB-Fachtagung 2019 Rückblick, AGAB-Fachtagung 2020 Vorausblick**

Der AGAB-Vorstand freut sich über die vielen positiven Feedbacks zur AGAB-Fachtagung an der Universität Freiburg: sowohl für die inhaltlich dichten Referate, die zweisprachige aktive und humorvolle Moderation durch Christoph Pfammatter wie für die Organisation. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Universität Freiburg für ihr grosses Engagement, insbesondere auch bei Serge Keller, Unicom Communication et Médias Universität Freiburg, der die guten Kontakte zu Universitätsvertretenden vermittelt hat und während zwei Tagen vor Ort für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Dazu gehören auch die Youtubes, die für das Online-Magazin der Universität Freiburg während der Tagung aufgenommen wurden und auf denen Diana Abegglen und Markus Diem einen Einblick in die Aufgaben der Studienberatung geben:

<https://www3.unifr.ch/alma-georges/articles/2019/die-uni-ist-nach-wie-vor-eine-migros>

Zukünftig könnte eine Evaluation der Tagung gleich beim Tagungsabschluss über Social Media erfolgen. Die **AGAB-Fachtagung 2020** ist auf den 23./24. Januar 2020 geplant. Ideen können bis am 3. April 2019 bei Anna Zbinden eingegeben werden.

### **Weitere Veranstaltungen 2019**

Die **Romandie-Tagung** findet am 13. Juni 2019 an der Universität Genf statt.

Der **Workshop «Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung»** der Universität St.Gallen in Zusammenarbeit mit der AGAB wird am 14. Juni 2019 in St.Gallen durchgeführt.

Die **AGAB-Jubiläumsparty findet am Freitag, 21. Juni 2019, in Basel** statt, mit einem Austausch zur Identität der AGAB, historischen und sozialen Stadtführungen und Abendessen im Unigarten. Anschliessend gibt es Tanzgelegenheit für alle, die noch mögen. Anmeldungen sind ab sofort über die AGAB-Website möglich: <https://www.agab.ch/de-ch/Termine>

Am Montag 19. August 2019 führen Maja Iseli und Sandro Vicini die bewährte Fortbildung **«Studierende beraten und informieren»** an der BFH in Bern durch.

Programme, Anmeldungen sowie die AGB sind auf der AGAB-Website zu finden.

Die AGAB setzt sich dafür ein, dass die Hertensteiner-Beratungstage auch zukünftig durchgeführt werden können. Mögliche alternative Lösungen werden für den Fall diskutiert, dass das SDBB die Beratungstage nicht mehr durchführen möchte.

Der geplante Rhetorik-Workshop kann vorläufig nicht stattfinden.

### **Beitragserhöhung profunda-suisse**

Die AGAB ist seit 2014 Kollektivmitglied von profunda-suisse. Diana Abegglen und Sandra Thüning vertreten die AGAB und die Anliegen der Studien- und Laufbahnberatung im Jobsharing im Vorstand von profunda-suisse. An der profunda-suisse-GV am 4. April 2019 soll über eine Erhöhung der Beiträge ihrer Kollektivmitglieder auf CHF 80.– pro namentlich genanntem aktivem Mitglied abgestimmt werden. Die Erhöhung sei notwendig, damit profunda-suisse die bisherigen inhaltlichen und bildungspolitischen Tätigkeiten für die Weiterentwicklung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung weiterführen kann. Würde der Mitgliederbeitrag nicht erhöht, ist die Liquidität von profunda-suisse Ende 2020, spätestens aber Anfang 2021, nicht mehr gewährleistet. Die AGAB bezahlt aktuell vom jährlichen AGAB-Mitgliederbeitrag von CHF 130.– pro namentlich genanntes aktives AGAB-Mitglied CHF 30.– an profunda-suisse. Die Erhöhung des Beitrags durch profunda-suisse würde ab 2020 zu einem zukünftigen AGAB-Mitgliederbeitrag von

CHF 180.– führen. Nicht abschliessend diskutiert wurden im Vorstand die Auswirkungen der Erhöhung auf namentlich genannte AGAB-Kollektivmitglieder.

Die AGAB vernetzt Fachleute aus kantonalen BIZ, freischaffende Beratende und Fachleute aus Mittelschulen, Hochschulen und Organisationen. Nicht alle unserer Mitglieder sind in gleichem Mass an den Aktivitäten von profunda-suisse interessiert, die Erhöhung des AGAB-Mitgliederbeitrags ab dem Jahr 2020 würde aber alle betreffen. Die Auswirkungen der Erhöhung auf die AGAB-Geschäftsstelle wären einschneidend, denn das Sekretariat könnte nicht länger an der Studienberatung Basel geführt werden, wenn nur 56 % der AGAB-Mitglieder-Einnahmen für die Vernetzung der Studienberatung verwendet würden. Ein vergleichbar ressourcenfreundliches und fachkompetentes Sekretariat zu finden, dürfte schwierig sein. Der AGAB-Vorstand beschliesst, unter seinen aktiven Mitgliedern eine Umfrage mit einem Argumentarium (pro und contra) zu lancieren und u.a. eine alternative Variante mit einer geringeren Erhöhung vorzuschlagen. Auf den Ergebnissen der Umfrage wird das Stimmverhalten der AGAB an der GV 2019 von profunda-suisse basieren (12 Stimmen). Die definitive Abstimmung der AGAB zum Beschluss von profunda-suisse erfolgt an der AGAB-Mitgliederversammlung am 15. November 2019.

### **AGAB-Mitgliederversammlung 2019**

Die AGAB-Mitgliederversammlung findet am 15. November 2019 statt.

### **Mutationen**

Der AGAB-Vorstand begrüsst herzlich die neuen AGAB-Mitglieder:

Anja Matthiä, Universität Basel, Studienkoordinatorin Computational Sciences

Annette Schleusener, BIZ Bottmingen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

Susanne Birrer, SDBB, Projektleiterin und Redakteurin Medien Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

*Anna Zbinden, AGAB-Geschäftsstelle*



## Nouvelles du comité de l'ASOU

### Retrospective Colloque ASOU 2019 et annonce du colloque 2020

Le Comité de l'ASOU se réjouit des nombreux retours positifs au colloque de l'ASOU à l'Université de Fribourg: tant pour les présentations riches en contenu, la modération bilingue active et humoristique que pour l'organisation. Nous tenons à exprimer nos sincères remerciements aux représentants de l'Université de Fribourg pour leur grand engagement, en particulier à Serge Keller, Unicom Communication et Médias Université de Fribourg, qui a établi de bons contacts avec les représentants de l'université et assuré le bon déroulement des deux jours sur place. Cela inclut également les vidéos Youtube, qui ont été enregistrés pour le magazine en ligne de l'Université de Fribourg pendant le colloque et où Diana Abegglen et Markus Diem donnent un aperçu des missions de l'orientation universitaire :

<https://www3.unifr.ch/alma-georges/articles/2019/die-uni-ist-nach-wie-vor-eine-migros>

A l'avenir, une évaluation du colloque pourrait avoir lieu immédiatement à la fin du colloque via les réseaux sociaux.

**Le colloque ASOU 2020** est prévu pour les 23 et 24 janvier 2020. Des suggestions de thèmes peuvent être soumises à Anna Zbinden [jusqu'au 3 avril](#).

### Autres événements 2019

Le **colloque de la Suisse romande** aura lieu le **13 juin 2019** à l'Université de Genève.

L'atelier "**Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung**" de l'Université de Saint-Gall organisé en collaboration avec l'ASOU se tiendra le 14 juin 2019 à Saint-Gall.

**La fête d'anniversaire de l'ASOU aura lieu le vendredi 21 juin 2019 à Bâle**, avec des discussions sur l'identité de l'ASOU, des visites de la ville dans une perspective historique et sociale, un dîner dans l'Unigarten et pour finir de la danse pour ceux qui ont encore suffisamment d'énergie à la Danzeria :

<https://www.agab.ch/fr-ch/Calendrier>

Lundi 19 août 2019, Maja Iseli et Sandro Vicini animeront à la HES de Berne la formation continue «**Studierende beraten und informieren**» .

Les programmes, les inscriptions et les conditions générales sont disponibles sur le site Internet de l'ASOU.

L'ASOU s'engage à faire en sorte que les **journées CSFO de Hertenstein sur l'orientation** puissent également avoir lieu à l'avenir. Des solutions alternatives sont envisagées.

L'atelier de rhétorique a dû être déplacé en raisons de problèmes d'emploi du temps de l'animatrice de l'atelier.

### Augmentation des cotisations profunda-suisse

En 2014, lors de l'assemblée générale, nous avons décidé de devenir membre collectif de profunda-suisse, l'association suisse des professionnels en orientation professionnelle. Depuis lors, nous versons chaque année CHF 30.-- par membre votant à profunda-suisse. (Tous les membres individuels de l'ASOU, ainsi que tous ceux qui sont inscrits auprès de l'ASOU en tant que membres d'un collectif et qui sont nommément désignés, sont considérés comme membres votants de l'ASOU). Sandra Thüning et Diana Abegglen travaillent au sein du comité de profunda-suisse pour que les préoccupations de l'ASOU, en matière d'orientation et d'information dans le domaine universitaire et gymnasial soient bien représentées. Lors de son assemblée générale du 4 avril 2019, profunda-suisse se prononcera sur une augmentation des cotisations collectives de CHF 30.-- à CHF 80.-- par membre. Cette augmentation est nécessaire pour permettre à profunda-suisse de poursuivre ses activités actuelles en matière de contenu et de politique éducative et assurer

développement de l'orientation professionnelle, universitaire et de carrière. Si la cotisation n'était pas augmentée, profunda-suisse ne serait plus une association solvable à l'horizon fin 2020 ou début 2021 au plus tard. En cas d'acceptation, la cotisation annuelle des membres individuels de l'ASOU augmenterait de CHF 50.-- (aujourd'hui CHF 130.--, potentiellement CHF 180.--). Le montant de l'augmentation des cotisations annuelles des membres collectifs de l'ASOU n'a pas encore été discuté de façon définitive au sein du comité.

L'ASOU réunit des membres issus des Offices cantonaux, des conseillers indépendants et des représentants des gymnases et des Hautes-écoles. C'est une plateforme d'échange, d'assurance qualité, d'information et de formation continue dans le domaine de l'orientation universitaire et de carrière et de l'information documentaire. Or tous nos membres ne s'intéressent pas de la même manière aux activités de profunda-suisse, mais l'augmentation du montant des cotisations ASOU à partir de 2020 toucherait tout le monde. L'impact de cette augmentation sur le fonctionnement du Secrétariat de l'ASOU serait par ailleurs dramatique, car il ne pourrait plus être géré par la Studienberatung de Bâle si 44 % des revenus de nos cotisations vont à profunda-suisse. Il sera certainement très difficile de trouver une ressource comparable aussi compétente et avec un coût aussi modeste. Le comité de l'ASOU a décidé de lancer une enquête auprès de ses membres actifs avec un argumentaire (pour et contre) et, entre autres, de proposer une variante alternative avec une augmentation plus modeste. La position de vote de l'ASOU (12 voix) à l'AG de 2019 de profunda-suisse sera basé sur les résultats du sondage. Le vote final de l'ASOU sur la résolution de profunda-suisse aura lieu à l'assemblée générale de l'ASOU le 15 novembre 2019.

### **Assemblée générale de l'ASOU 2019**

L'assemblée générale de l'ASOU aura lieu le 15 novembre 2019

### **Mutations**

Le comité de l'ASOU a le plaisir de souhaiter la bienvenue à:

Anja Matthiä, Université de Bâle, Studienkoordinatorin Computational Sciences

Annette Schleusener, BIZ Bottmingen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin

Susanne Birrer, CSFO, Projektleiterin und Redakteurin Medien Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,

*Anna Zbinden, ASOU-Secrétariat général*

Traduction de Maya Frühauf et Réka Vittani



## AGAB-Mitgliederversammlung 2018

Freitag, 16. November 2018, 18.15 - 19.15 Uhr

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Von Roll-Strasse 10, Raum A133, 4600 Olten

---

### **Anwesend**

Abegglen Diana, Balmer Ruth, Betz Denise, Diem Markus, Foppa Mario, Frühauf Maya, Gebert Sibylle, Giger Sabina, Hefti Richard, Hertig Daniela, Imgrüth Lars, Iseli Maja, Keller Beatrice, Keller Urs, Livingston Karen, Luginbühl Martino, Lustenberger Martina, Renz Jörg, Rodel Brigitte, Schenkel Maya, Seiler Ruth, Spycher Roland, Strässle Rebekka, Thüring Sandra, Troitzsch Heide, Vittani Réka, Vonarburg Isabelle, Wipf Simone, Würsch Gaby, Younis Nelly, Zahno Regula, Zbinden Anna, Zulauf Frederic

### **Entschuldigt**

Amacker Barbara, Auderset Erich, Bauer-Musfeld Peter, Beriger-Zbinden Jacqueline, Beyeler Thomas, Borner Susanna, Bötschi Claudia, Brühlmann Karin, Bucher Caroline, Bucherer Romero Evelyne, Galliker Cornelia, Habermacher Ruth, Hermann Ruth, Hunziker Waldmann Valérie, Ineichen Evelyne, Kunovits Beatrice, Le Stanc Florence, Müller Birgit, Peter Ursula, Putz Malte, Ridolfi Rebecca, Rossier Jérôme, Schaub Hans-Peter, Vetter Otto, Vicini Sandro, von Gunten Ruth, von Orelli Claude, Waeber Vital, Zuppiger Isabelle

## Statutarische Mitgliederversammlung

Jörg Renz, Vorstandsmitglied, eröffnet die 59. Mitgliederversammlung der AGAB an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten - es ist erst die zweite Mitgliederversammlung, welche losgelöst von der Fachtagung stattfindet - und begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere die weit hergereisten Mitglieder wie Nelly Younis aus dem Tessin und Réka Vittani aus dem Wallis, sowie die Gäste Sabina Giger vom SBFJ und Roland Spycher als Vertreter des SDBB.

### **Grusswort**

Wir freuen uns über das Grusswort von Sabina Giger, Projektverantwortliche der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Abteilung Berufs- und Weiterbildung beim SBFJ. Sie ist sehr involviert in die Zukunftsfragen zur Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Sabina Giger: 2012 haben Bund und Kantone bildungspolitische Themen formuliert; das eine bildungspolitische Ziel kennt man vielleicht: 95 % aller Jugendlichen und junge Erwachsene bis 20 j. sollen einen Sek.II-Abschluss haben. Das andere Ziel war: Wir wollen den Berufs- und Wiedereinstieg von Erwachsenen fördern. Im Jahr 2015 haben sich Bund und Kantone wieder getroffen, haben Ziele geprüft und festgestellt, dass etwas fehlt, wenn sich Jugendliche in der Arbeitswelt qualifizieren und sich im Dschungel orientieren wollen. Man hat ein Ziel ergänzt und zwar die Stärkung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Es ist ein offizielles bildungspolitisches Ziel auf nationaler Ebene. Vom SBFJ aus wurde ein Konzept Berufsbildung 2030 initiiert und ein Mandat « Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zukunft» an Professor Andreas Hirschi vergeben. Er hat eine Vision 2030 entwickelt, eine Auslegeordnung, die verschiedene, auch europäische Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse vereinigt. Es wurde ein weiteres Mandat vergeben, «Formation und Entwicklungsbedarf der Kant. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung», eine IST-Erfassung. Diese Studie wird im Juni 2019 fertig. Dann werden diese Studienresultate mit den Visionen von Hirschi verbunden und man schaut, wie dieses „Delta“ aussehen wird. Das sollen die Leitplanken werden.

Jörg Renz bedankt sich sehr bei Sabina Giger für ihr Grusswort.

Simone Wipf beginnt mit der statutarischen Jahresversammlung: Die AGAB ist rechtlich ein Verein und in den Statuten ist vorgegeben, über welche Themen wir hier abstimmen dürfen. Die Unterlagen haben alle Mitglieder per Mail erhalten.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einverstanden. Alle Stimmberechtigten haben einen grünen Abstimmungszettel erhalten. Roland Spycher und Sibylle Gebert werden als StimmzählerInnen gewählt.

Die Präsenzliste wird in Zirkulation gegeben.

## **1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. November 2017 an der FHNW Olten**

Das Protokoll wurde im FORUM 4/2017 veröffentlicht. Es wird einstimmig und mit herzlichem Dank und Applaus an Denise Betz genehmigt.

## **2. Mutationen: neue Mitglieder, Änderungen und Austritte**

Die Liste der Neumitglieder und der Austritte wurde mit der Einladung verschickt.

*Stand der Mitglieder:* Die 145 Fachleute für Beratung und Information/Dokumentation und 31 Mitglieder im Ruhestand ergeben insgesamt 176 Mitglieder. Dank neuen Interessierten und trotz einigen Rücktritten ist die Mitgliederzahl konstant geblieben, was uns sehr freut.

Diana Abegglen weist auf die mitgebrachten AGAB-Flyer hin und motiviert zur Werbung neuer Mitglieder.

Die Liste mit den Neumitgliedern wird angezeigt.

*Im vergangenen Vereinsjahr wurden 18 neue Mitglieder aufgenommen:*

Böttinger Anne-Marie (OCAS Genève), Caviezel Anina (BSLB St. Gallen), Götschi Tarsia Jana (biz Oerlikon), Hefti Richard (biz Oerlikon), Hehlen Karin (Service d'orientation et carrières de l'UNIL), Hertig Daniela (BIZ Bern), Hofmann Anaïs (BSLB St. Gallen), Joray Flurina (BIZ Liestal), Lamri-Zeggar Patricia (BIZ Bottmingen), Livingston Karen (BIZ Zug), Müller Raymond (BIZ Schaffhausen), Ridolfi Rebecca (Student Services ETHZ), Rohrer Michaela (Kultur- u. Soz. wiss. Fak. Universität Luzern), Rossier Jérôme (IP de l'Université de Lausanne), Schäfer Valerie (BIZ Liestal), Strässle Rebekka (Pädagogische Hochschule FHNW), Von Gunten Ruth (educationsuisse Bern), Zahno Regula (Berufsberatung BS). Die Einzelmitglieder der Studienberatung Zürich wechseln den Status von der Einzelmitgliedschaft zur AGAB-Kollektivmitgliedschaft.

Von den neu eingetretenen Personen sind Richard Hefti, Daniela Hertig, Karen Livingston, Rebekka Strässle und Regula Zahno anwesend. Die Aufnahme aller neuen Mitglieder durch den Vorstand im Laufe des Jahres wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Alle neuen AGAB-Mitglieder werden herzlich und mit Applaus begrüsst.

*Im vergangenen Vereinsjahr sind 10 Mitglieder ausgetreten:*

Baumann Irene, Bless Nadine, Burren Charlotte, Cerclé Nicolas, Franke Luise, Gerig Stefan, Hoffmann Elisabeth, Schmid Fred W., Springinsfeld Germaine, Zeller Beatrice

### **3. Jahresbericht 2017/2018**

Der Jahresbericht soll die wichtigsten Tätigkeiten und Entscheidungen festhalten, die im letzten Jahr geleistet wurden und soll sie auch unseren Partnern und den Behörden bekannt machen.

Maya Frühauf bedankt sich für die Beiträge im Jahresbericht von Anna Zbinden, Denise Betz, Ursula Peter, Sandra Thüring, Réka Vittani, Sandro Vicini, Isabelle Vonarburg. Ein spezieller Dank geht an Anna Zbinden für die Redaktionsarbeiten, Maya Frühauf für die Übersetzungen und Denise Betz für das Korrektorat und die Gestaltung.

Maya Frühauf weist auf zwei neue Veranstaltungen der AGAB hin, die im letzten Jahr angeboten wurden: „Einführung in den Personenzentrierten Kommunikations- und Beratungsansatz für Studienberatende“ war eine Weiterbildung von sechs Tagen, welche zum ersten Mal verwirklicht werden konnte. Weiter wurde der Workshop „Helping Distressed Students“ von Markus Diem durchgeführt.

Der Jahresbericht 2017/2018 wird ohne Fragen, Einwände oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

### **4. Rechnung und Bilanz 2017; Revisionsbericht; Wiederwahl der Revisorinnen**

Die Rechnung und die Bilanz 2017 werden von Denise Betz und Anna Zbinden vorgelegt.

Anna Zbinden weist auf folgenden Punkt hin: Obwohl 2017 keine Fachtagung durchgeführt wurde, ergibt sich eine Vermögenszunahme durch die Tagungen. Dies hängt mit der bereits erwähnten Weiterbildung für Personenzentrierten Kommunikations- und Beratungsansatz zusammen. Alle Teilnehmenden haben die Beiträge für die Weiterbildung bereits 2017 einbezahlt, die WB-Leitende wurde jedoch in Tranchen entschädigt, d.h. fürs 1. Modul im 2017 und fürs 2. und 3. Modul im 2018, was die Aufwandseite für 2017 dementsprechend weniger belastete.

Ansonsten ist die Rechnung ausgeglichen. Wichtig für eine ausgeglichene Rechnung sind wie immer die Mitgliederbeiträge und die Teilnahme an den Tagungen.

Es gibt zur Rechnung und Bilanz keine weiteren Fragen.

Die Revision wurde von Maya Schenkel und Regula Haab wiederum auf der Studienberatung in Basel durchgeführt. Sie haben die Rechnung und Bilanz geprüft und in bester Ordnung gefunden.

Der Revisionsbericht, welcher die Genehmigung der Rechnung empfiehlt, wird von Maya Schenkel vorgelesen.

Rechnung und Revisionsbericht werden mit grossem Dank an die Verantwortlichen einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

Ein spezieller Dank für die Buchhaltungsarbeit, welche mit grosser Zuverlässigkeit und Gründlichkeit erledigt wird, geht an Denise Betz.

Die Revisorinnen Maya Schenkel und Regula Haab müssen heute nach zwei Jahren wiedergewählt werden. Sie stellen sich für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung und werden von den Mitgliedern mit herzlichem Dank einstimmig wiedergewählt.

### **5. Wahlen in den Vorstand**

Alle Vorstandsmitglieder (Diana Abegglen, Markus Diem, Maya Frühauf, Jörg Renz, Réka Vittani, Simone Wipf und Anna Zbinden) wurden an der Mitgliederversammlung 2017 wieder- und neugewählt. Da alle bereit sind im Amt zu bleiben, gibt es dieses Jahr keine Wahlen.

## **6. Tätigkeitsprogramm 2019**

Das Tätigkeitsprogramm wurde mit der Einladung verschickt.

Markus Diem weist auf die drei wichtigen Punkte hin: Austausch und Vernetzung, Veranstaltungen, Beratung und Information. Hinter dem Programm stecken sowohl die Unterstützung durch Arbeitsstellen als auch viel Freiwilligenarbeit.

Anna Zbinden und Denise Betz halten den Verein administrativ und „getaktet“ zusammen. Hervorzuheben ist auch das Engagement von Maya Frühauf und Réka Vittani, sie sorgen für den Austausch zwischen den beiden Sprachregionen. Insbesondere zu erwähnen ist ihr gelungener Aufbau einer eigenen Fachtagung in der Romandie, welche schon mehrmals erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Das Tätigkeitsprogramm wird zur Diskussion gestellt. Es gibt keine Fragen und Einwände.

Das Tätigkeitsprogramm 2018 wird einstimmig genehmigt.

## **7. Anträge**

Es wurden keine Anträge gestellt.

## **8. profunda-suisse**

Diana Abegglen und Sandra Thüring vertreten die AGAB im Vorstand von profunda-suisse (Schweizerischer Verband der Fachleute für Laufbahnentwicklung). Der Verband hat 198 Einzelmitglieder und 388 Kollektivmitglieder (Jahr 2018), die Interessensvielfalt der Mitglieder ist gross. Diana und Sandra erleben im Vorstand, dass es nicht einfach ist, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Diana und Sandra bringen den Auftrag mit, von den AGAB-Mitgliedern Wünsche und Anregungen einzuholen.

Sandra beschreibt die Aktivitäten und das wichtige Engagement von profunda-suisse. Ein Positionspapier wurde erarbeitet, um die Position der BSLB kantonal und national sichtbar zu machen und zu stärken. Politisches Lobbying mit dem Partner Travail suisse (Bruno Weber-Gobet) öffnet Türen auf Bundesebene und ermöglicht der Präsidentin Isabelle Zuppiger die Teilnahme z.B. an Nationalen Konferenzen zum Thema ältere Arbeitnehmende unter der Leitung von BR Schneider-Amman sowie an Parlamentarier-treffen. Profunda-suisse ist vertreten am nationalen Spitzentreffen Fachkräfte Schweiz, der Verbund-partnertagung und wirkt bei wichtigen Vernehmlassungen mit wie z.B. Berufsbildungsstrategie 2030 und den Workshops zur Entwicklung der BSLB im Rahmen der Studie der EDK und des SBFI (IST-Analyse).

Dieses Engagement braucht zusätzliche Ressourcen. Die Kollektivmitgliedschaft ist für die AGAB teuer, für profunda-suisse ist der aktuelle Kollektivmitgliederbeitrag von Fr. 30.- niedrig. Das führte dazu, dass im Verlauf des Jahres 2018 Vorschläge zur Veränderung der Mitgliedschaften diskutiert wurden. Markus Diem hielt an zwei Austausch-sitzungen der Kollektivmitglieder von profunda-suisse deutlich fest, dass sich die AGAB nicht zugunsten einer Fachgruppe innerhalb profunda-suisse auflösen wird.

Diana und Sandra stellen den anwesenden AGAB-Mitgliedern die Frage:

Wollen wir etwas mehr bezahlen? Die Diskussion zeigt, dass eine Erhöhung des Betrags eine Lösung wäre (Heide Troitzsch), eine Alternative sind Einzelmitgliedschaften bei beiden Verbänden (Rebekka Strässle). Die Frage nach mehr Informationen erfolgt (Maja Iseli) und nach dem grundsätzlichen Fundraising

(Martina Lustenberger). Es zeigt sich, dass das Einholen eines Stimmungsbilds sinnvoll ist, an der AGAB-MV aber zu wenig Zeit dafür eingerechnet wurde (Anna Zbinden). Die AGAB wird vor der GV von profundsuisse im April 2019 das Stimmungsbild klären.

## **9. Budget 2019**

Réka Vittani legt dar, dass wir normalerweise einen ausgeglichenen Jahresabschluss anstreben. 2019 wird jedoch ein spezielles Jahr auf Grund unseres Jubiläums. Der Vorstand versucht immer, sparsam mit den Ressourcen umzugehen und gleichzeitig durch neue Angebote die Attraktivität zu steigern und zusätzliche Einnahmen zu generieren. Die Hauptaufwände sind wieder für die AGAB-Geschäftsstelle und für die jährliche Fachtagung bestimmt, die Haupteinnahmen sind die Mitgliederbeiträge. Da es 2019 auf Grund des Jubiläums ein paar Anlässe mehr geben wird, wie z.B. eine Party im Sommer, eine ausgedehntere MV im Herbst, eine umfassendere Fachtagung, wird der Gesamtaufwand auf CHF 53'500.-- und der gesamte Ertrag auf CHF 47'000.-- budgetiert.

Das Budget 2018 wird einstimmig angenommen. Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für den Entscheid und das damit verbundene Vertrauen.

## **10. Mitteilungen**

**Datenschutz:** Simone Wipf informiert, dass das SSL-Zertifikat auf unserer Website nun integriert ist und sie somit den heutigen Sicherheitsansprüchen entspricht.

**www.berufsberatung.ch:** Roland Spycher informiert über die folgenden Neuigkeiten: Der Studien-Interessen-Check wurde jetzt auf der „neuen“ Website wieder aufgeschaltet. Der Test der alten Website wurde so übernommen wie er war. Es fand keine Aktualisierung des Testes statt, es sind noch die gleichen Fachrichtungen, die gleichen Fragen.

Neu: Den Zugangscode kann man sich zusenden lassen, so hat man sechs Monate lang die Möglichkeit, darauf zurückzugreifen. Man kann den Zugangscode als Ratsuchende/r auch einer Beratungsperson geben und diese kann dann die Resultate ebenfalls begutachten. Der SIC wird gut gefunden und ist beim „Direkt-einstieg“ an zweiter Stelle. Man könne Rückmeldungen geben, wenn eine Aktualisierung als notwendig empfunden werde.

## **11. Varia**

Es werden keine Bemerkungen gemacht.  
Die Mitgliederversammlung wird um 19.15 Uhr geschlossen.

-----

Der Abend klingt mit einem Abendessen im Restaurant Flügelrad in Olten aus.

*Für das Protokoll:  
Denise Betz, AGAB-Geschäftsstelle*

*Basel, März 2019*

## Rückblick AGAB-Fachtagung 2019

*Jörg Renz, BIZ Bern, AGAB-Vorstand*

«Beraten und Informieren für die Arbeitswelten der Zukunft»: Unter diesem Titel fand die Fachtagung zum Jubiläum der vor 60 Jahren gegründeten AGAB statt. Nicht weniger als 82 Interessierte trafen sich am 24. und/oder 25. Januar 2019 im zweisprachigen Freiburg im Üechtland. Der warme Empfang der Universitätsverantwortlichen liess die kühlen Aussentemperaturen rasch vergessen. Im Hörsaal, welcher während der Semester von künftigen Wirtschaftswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern frequentiert wird, durften wir vielfältigen Inputs folgen:

Prof. Astrid Epiney, Rektorin der Universität Fribourg, stand für die Vielfalt an Bildungswegen ein. Gleichzeitig konstatierte sie eine Gefährdung der Komplementarität der verschiedenen Hochschultypen und bemängelte eine fortschreitende Ökonomisierung der Forschung.

Laut Prof. Caspar Hirschi sind Historiker/innen nicht dazu geeignet, Prognosen zu machen, sehr wohl aber dazu, diese zu hinterfragen. Den Beweis hierfür trat er gleich selber an: Herr Hirschi stellte die Digitalisierung in einen grösseren, historischen Zusammenhang und relativierte damit deren medienwirksam beschworene Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Er stellte die dynamische technologische Entwicklung als eine Komponente dar, welcher die eher statische kulturelle Komponente entgegenstände.

Die Begeisterung von Dr. Benoît Dubuis für die Umsetzung von Ideen in Produkte war auch für jene zu spüren, welche des Französischen nur bedingt mächtig sind. Herr Dubuis betonte, dass Innovationen Freiheit und einen langen Atem bräuchten und es darum gehe, zu wissen, wer was weiss, da niemand mehr alles wissen könne. Herr Dubuis machte, genauso wie Herr Hirschi, Auslandserfahrung und Migration als Erfolgsfaktoren für die Schweiz aus.

In einem Podium zur digitalen Transformation und anschliessenden Workshops wurde das Thema der Personalrekrutierung und -selektion breit aufgefächert: da war die Rede vom Nutzen und der Nutzung sogenannt Sozialer Medien, von der unvermindert grossen Bedeutung der Persönlichkeit in der Arbeitswelt und vom Fit-Machen der Mitarbeitenden für digitale Anforderungen. Weiter im Fokus standen agile Unternehmen, Stellensuchende in der zweiten Lebenshälfte, Bewerbungsprozesse in internationalen Unternehmen und anderes mehr. Ein Fazit: Hochschulabgänger/innen müssen nicht alles können. Lernwillig und lernfähig aber sollten sie sein.

Am zweiten Tag stellte uns Privatdozent Dr. Daniel Spurk eine SNF-Studie zur Laufbahnunsicherheit sowie ein demnächst erscheinender Fragebogen vor, welcher in der Laufbahnberatung evtl. von Nutzen sein könnte. Anschliessend bewiesen Emmanuelle Bessi und Prof. Denis Lalanne, dass humanistische Werte in sehr unterschiedlichen universitären Fachrichtungen – der Theologie und der Mensch-Technologie-Interaktion – im Zentrum stehen können. Und Nicole Cipri stellte die Soziokratie als zukunftsfähiges Führungs- und Organisationsmodell vor, in welchem Transparenz, Selbstorganisation und Selbstverantwortung wichtige Säulen darstellen.

Christoph Pfammatter, an Jahren ebenso erfahren wie die AGAB, führte gewohnt wortgewandt, geistreich, humorvoll und erst noch mehrsprachig durch den Donnerstag und Freitagmorgen. Er legte auch dort einen roten Faden, wo dieser verlustig zu gehen drohte.

Am Freitagnachmittag liess uns die Universität Freiburg einige ihrer Besonderheiten entdecken: Prof. Dr. Thomas Schmidt, Vizerektor Lehre, berichtete von einer Uni, welche 1889 mit gut zwei Dutzend Studierenden ins Leben gerufen wurde und heute über 10'000 Wissenschungrige zählt. 2'600 dieser Studierenden kommen aus dem Kanton Freiburg, 6'200 aus der übrigen Schweiz und 1'700 aus dem Ausland. 35 Prozent sind französischer und 26 Prozent deutscher Muttersprache, 29 Prozent bezeichnen sich als Bilingue und

10 Prozent verteilen sich auf weitere Sprachen, wobei stolze 10 Prozent der Studierenden aus dem Tessin stammen.

Zum Abschluss des gemeinsamen Tagungsteils sagte uns auch noch Prof. David Bonjour bonjour. Er stellte den in der Schweiz einzig von der Fachhochschule Westschweiz angebotenen, zweisprachigen Studiengang in Osteopathie vor und meinte hinsichtlich des Arbeitsmarkts: Wer in Lausanne eine Praxis eröffnen wolle, brauche dafür 5 Jahre, in Zürich hingegen 5 Tage. Gerade für Personen mit gymnasialer Matura ist die Zulassung aufwändig und teilweise kostspielig. Gleichwohl sind 75 Prozent der Bewerbenden Gymeler, wobei für die 30 Studienplätze jeweils über 200 Bewerbungen eingehen.

Beendet wurde die Fachtagung mit drei getrennten Rundgängen: Wer von der Universität Freiburg exklusiv angebotene Studiengänge kennen lernen, im Adolph-Merkle-Institut der Nanotechnologie näherkommen oder in der Bluefactory mehr über zukünftiges Wohnen erfahren wollte, kam voll auf ihre und seine Rechnung.

Mannigfaltige Gelegenheiten, sich mit Arbeitskolleginnen und -kollegen auszutauschen – ein zentraler Aspekt der AGAB-Fachtagungen – gab es u.a. im Café-Restaurant «Les Menteurs». In diesem fand, ungelogen, das Apéro sowie Nachtessen für Mitglieder und solche, die es werden wollen, statt. Obschon auf dem Areal der ehemaligen Bierbrauerei Cardinal gelegen, wurde auch mit Höherprozentigem auf das AGAB-Jubiläum angestossen.

Von der AGAB-Fachtagung profitiert hat übrigens auch die Schokoladefabrik Villars: Die Referentinnen und Referenten erhielten als Dank einen Mix an kakaohaltigen Genussmitteln, und gemäss zuverlässigen Quellen wurde eine grosse Anzahl von Tagungsteilnehmenden im Fabrikladen gesichtet. Die dort erstandenen Einkäufe dürften inzwischen nicht mehr verfügbar sein, die Präsentationen der Tagung hingegen sind es weiterhin; [www.agab.ch](http://www.agab.ch) > Intranet > Archiv Fachtagungen > Universität Freiburg.



Moderator Christoph Pfammatter mit Emmanuelle Bessi und Denis Lalanne im Gespräch  
[Le modérateur Christoph Pfammatter avec Emmanuelle Bessi et Denis Lalanne en pleine discussion](#)



Podiumspräsentationen – was erwartet Hochschulabsolvierende zukünftig in der Rekrutierung?  
Table ronde – à quoi les diplômés universitaires s'attendent à l'avenir en matière de recrutement ?



Joël Krapf informiert über agiles Projektmanagement  
Joël Krapf présente la gestion de projet agile

*Jörg Renz, BIZ Berne, comité de l'ASOU*

"Monde du travail en mutation : conseiller et informer à l'avenir" : tel était le titre du colloque à l'occasion de l'anniversaire de l'ASOU, fondée il y a 60 ans. Pas moins de 82 personnes intéressées se sont rencontrées les 24 et/ou 25 janvier 2019 dans la ville bilingue de Fribourg. L'accueil chaleureux des responsables de l'université a rapidement fait oublier la fraîcheur des températures extérieures. Dans la salle de conférence, qui est fréquentée pendant le semestre par les futurs économistes, nous avons pu suivre différentes interventions:

Prof. Astrid Epiney, rectrice de l'Université de Fribourg, a défendu la diversité des parcours de formation. En même temps, elle a relevé une menace de la complémentarité des différents types d'écoles supérieures et a critiqué l'économisation progressive de la recherche.

Selon le professeur Caspar Hirschi, les historiens ne sont pas capables de faire des prévisions, mais ils sont capables de les remettre en question. Lui-même l'a prouvé de suite : M. Hirschi a placé la numérisation dans un contexte historique plus large et relativisé ses effets sur le marché du travail qui sont souvent diabolisés par les médias. Il a présenté le développement technologique dynamique comme une composante à laquelle s'oppose la composante culturelle plutôt statique.

L'enthousiasme du Dr Benoît Dubuis à transformer des idées en produits a également été ressenti par ceux qui n'avaient qu'une connaissance limitée du français. M. Dubuis a insisté sur le fait que les innovations exigent liberté et persévérance, et qu'il est important de savoir qui sait quoi, car personne ne peut plus tout savoir. M. Dubuis, comme M. Hirschi, a identifié l'expérience internationale et la migration comme des facteurs de succès pour la Suisse.

Lors d'une table ronde sur la transformation numérique et d'ateliers qui y étaient ensuite consacrés, le thème du recrutement et de la sélection du personnel a été largement discuté : il a été question des avantages et de l'utilisation des médias sociaux, de l'importance de la personnalité dans le monde du travail et de l'adaptation des employés aux exigences numériques. L'accent a aussi été mis sur les entreprises agiles, les demandeurs d'emploi dans la seconde moitié de la vie, les processus de candidature dans les entreprises internationales et bien plus encore. Une conclusion : il n'est pas nécessaire que les diplômés universitaires soient en mesure de tout faire. Mais ils doivent avoir la volonté et la capacité d'apprendre.

Le deuxième jour, le Dr Daniel Spurk nous a présenté une étude du FNS sur l'incertitude de carrière, bientôt publiée, et un questionnaire qui pourrait être utile pour l'orientation professionnelle des adultes. Emmanuelle Bessi et le professeur Denis Lalanne ont ensuite prouvé que les valeurs humanistes peuvent être au centre de disciplines universitaires très différentes - théologie et interaction homme-technologie. Puis Nicole Cipri a présenté la sociocratie comme un modèle de gestion et d'organisation durable dans lequel la transparence, l'auto-organisation et la responsabilité personnelle sont des piliers importants.

Christoph Pfammatter, qui comptabilise autant d'expérience que l'ASOU, nous a guidés du jeudi au vendredi matin avec son éloquence, son esprit, son humour et son multilinguisme habituels. Il a également posé un fil rouge là où il menaçait de se perdre.

Le vendredi après-midi, Thomas Schmidt, vice-recteur à l'enseignement, nous a parlé d'une université fondée en 1889 avec une bonne douzaine d'étudiants et qui compte aujourd'hui plus de 10'000 personnes avides de savoir. 2'600 de ces étudiants viennent du canton de Fribourg, 6'200 du reste de la Suisse et 1'700 de l'étranger. 35 pour cent sont de langue maternelle française et 26 pour cent de langue maternelle allemande, 29 pour cent se disent bilingues et 10 pour cent se répartissent sur d'autres langues, dont bien 10 pour cent des viennent du Tessin.

A la fin de la conférence commune nous avons eu le plaisir d'accueillir le Prof. David Bonjour qui est venu nous dire bonjour. Il a présenté la formation bilingue d'ostéopathie, filière unique en Suisse, donnée par la Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale et a dit à propos du marché du travail : « Celui qui veut ouvrir un cabinet à Lausanne a besoin de 5 ans, à Zurich de 5 jours ». Surtout pour les personnes ayant une maturité gymnasiale, l'admission prend beaucoup de temps et est parfois coûteuse. Néanmoins, 75 % des candidats sont des gymnasien, il y a annuellement 200 candidatures pour 30 places d'études.

Le colloque s'est terminé par trois visites distinctes : Tous ceux qui voulaient connaître les cours offerts exclusivement par l'Université de Fribourg ou faire connaissance avec la nanotechnologie à l'Institut Adolph Merkle ou en savoir plus sur la vie future dans la Bluefactory ont eu ce qu'ils cherchaient.

De nombreuses occasions d'échanger avec des collègues - un aspect central des colloques de l'ASOU - se sont présentées, également au café-restaurant "Les menteurs". Dans ce restaurant, l'apéritif et le souper pour les membres et les futurs membres ont eu lieu. Bien que situé sur le site de l'ancienne brasserie Cardinal, le jubilé de l'ASOU a également été fêté avec des alcools plus forts.

La chocolaterie de Villars a également bénéficié du colloque de l'ASOU : Les conférenciers ont reçu un mélange de stimulants contenant du cacao en guise de remerciement et, selon des sources fiables, un grand nombre de participants à la conférence a été repéré dans le magasin de l'usine. Les achats effectués ne sont peut-être plus disponibles, mais les présentations de la conférence sont toujours visibles sur le site : [www.asou.ch](http://www.asou.ch) > Intranet > Archives colloques antérieurs > Université de Fribourg.



## «Digitale Kompetenzen» im Fokus

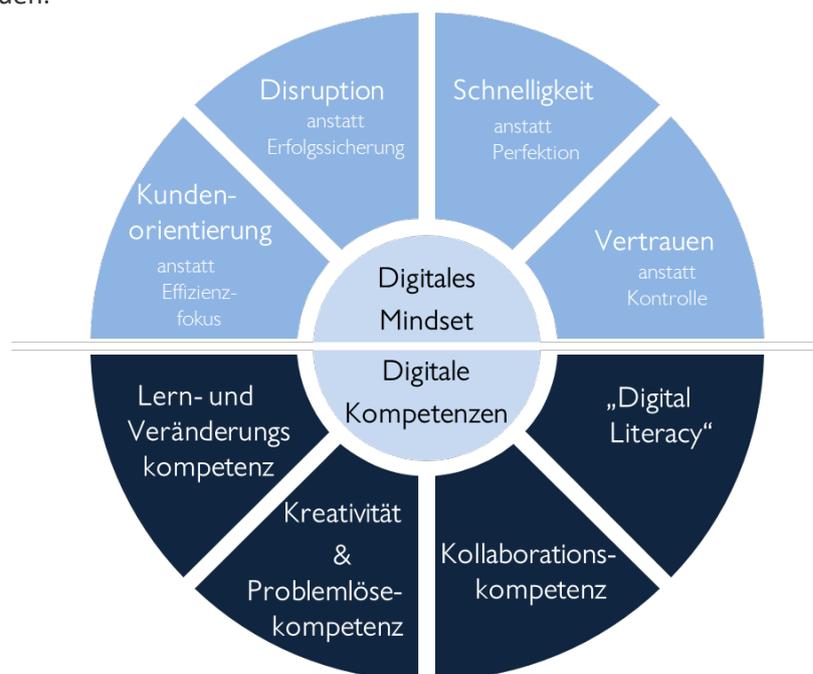
### Diese 8 Kompetenzen und Mindsets brauchen Arbeitnehmende zukünftig

Von Dr. Joël Krapf, Leiter People, Skill & Resource Management Migros, [www.joel-krapf.com](http://www.joel-krapf.com)

In der Wirtschaftswelt hallt das Schlagwort „Digitale Transformation“ unermüdlich durch die mit Sorge geschwängerten Fabrikhallen und durch die umtriebigen Grossraumbüros. Zwar haben bereits vergangene digitale Innovationen bewährte Geschäftsmodelle abgelöst und etablierte Unternehmen verdrängt; so stellten beispielsweise Apples iTunes und Spotify den ganzen Musikmarkt auf den Kopf und YouTube sowie Netflix werden vermutlich dasselbe mit dem Fernseh- und Filmmarkt tun. Doch diese Digitalisierung, die bereits seit einigen Jahren beobachtet werden kann, ist in ihrer Wirkungskraft nicht vergleichbar mit der sich ankündigenden Transformation, die mit Automatisierung deutlich treffender bezeichnet wäre. Der nächste Schritt der technologischen Entwicklung bedeutet nämlich nicht mehr nur ein Verschieben von analogen Inhalten in den digitalen Raum. In der nächsten Phase werden unzählige Geschäftsprozesse automatisiert. Der aufmerksame Zeitungsleser kennt hierzu unter anderem das Beispiel der selbstfahrenden Fahrzeuge. Bereits hier zeigt sich, dass die Umwälzungen der Digitalisierung nur eine leichte Brise im Vergleich zum Sturm der Automatisierung darstellen. So ist Uber, ein Unternehmen, das zurzeit den Taximarkt aufwühlt, verhältnismässig wirkungslos in Anbetracht der zu erwartenden Disruption, wenn selbstfahrende Fahrzeuge ganze Berufsgruppen wie Taxi-, Bus-, Flugzeug- oder Zugchauffeure gänzlich überflüssig machen.

### Kompass für digitale Fitness als Grundlage für uns alle

Die digitale Transformation wird die zukünftige Arbeitswelt radikal verändern. Sowohl für Berufseinsteiger sowie für Arbeitnehmende mit einem grossen Erfahrungsschatz stellt sich deshalb die Frage, welche Kompetenzen in Zukunft benötigt werden, um nicht von dieser Automatisierungswelle eingeholt zu werden. Auch wenn spezifische Fachkompetenzen je nach Beruf weiterhin variieren, so zeigt der unten illustrierte Kompass für digitale Fitness, welche Kompetenzen und Mindsets vor diesem Hintergrund für uns alle wichtiger werden.



Quelle: Krapf (2018). <https://joel-krapf.com/digital-fitness-check-dfc/>

## **Darum werden diese 8 Kompetenzen und Mindsets für uns alle wichtiger**

### *Kundenorientierung anstatt Effizienzfokus*

In einer digitalen Welt verändern sich die Kundenbedürfnisse rasch und relativ unerwartet. Die Produktlebenszyklen werden kürzer und neue Dienstleistungen müssen beim Kunden Erlebnisse schaffen. Natürlich muss immer noch effizient gearbeitet werden, doch es wird viel schwieriger, auch effektiv zu arbeiten. Also nicht nur etwas richtig, sondern auch das Richtige zu tun. Hierfür braucht es eine hohe Kundenorientierung, denn die Kunden sind es schliesslich, die das Überleben der Unternehmung finanzieren.

### *Disruption anstatt Erfolgssicherung*

Die Beispiele von Nokia, Kodak oder Blockbuster sind legendär. Vor allem Kodak ist ein eindrückliches Beispiel, wie Erfolgssicherung zum Untergang führen kann. Als erstes Unternehmen erfindet Kodak die Digitalkamera 1975, doch bringt sie nicht auf den Markt, um sich selbst nicht zu kannibalisieren. Rund 30 Jahre später wurde das Geschäftsmodell von Kodak kannibalisiert, jedoch von der Konkurrenz. Heute geht diese Kannibalisierung wohl noch etwas schneller, wenn man nur schon an Facebook vs. MySpace, Apple vs. Nokia oder Netflix vs. Blockbuster denkt. Es braucht deshalb heute vielmehr als früher die Kompetenz, das zu hinterfragen, was früher zum Erfolg geführt hat. Dies bedingt die Fähigkeit, nicht nur regelmässig hinterfragen zu können, was neue Erfolgsfaktoren sind. Vielmehr muss jede(r) Einzelne sich regelmässig neu erfinden und frühere Selbstverständlichkeiten über Board werfen.

### *Vertrauen anstatt Kontrolle*

Kontrolle war ein Instrument aus dem Taylorismus: Die Leute am Fließband führen aus, die Manager im Büro denken. Das hat funktioniert, solange die Ausführung nach klaren Mustern erfolgte und vor allem Effizienz im Fokus stand. Heute und morgen übernehmen zunehmend Maschinen solche programmierbaren Aufgaben. Der Mensch muss sich deshalb auf komplexe Arbeiten konzentrieren, die nicht einfach nach Schema X ablaufen können. Hierzu braucht es Handlungs- und Denkfreiheit für alle Mitarbeitenden. Dieser Paradigmenwechsel ist für viele Führungskräfte noch unvorstellbar, doch genau dieses Vertrauen ist der Schlüssel zu mehr Agilität.

### *Lern- und Veränderungskompetenz*

Wir müssen uns immer wieder neu erfinden. Und dies wohl radikaler als früher. Denn Funktionen, die es heute gibt, wird es morgen (in dieser Form) nicht mehr geben. Organisationen und Organisationsstrukturen verändern sich in immer kürzeren Abständen. Als Individuum müssen wir deshalb vor allem eine Kompetenz entwickeln, mit diesen Veränderungen nicht nur umgehen zu können, sondern sie als Chance zu nutzen.

### *Problemlösekompetenz & Kreativität*

Arbeitsaktivitäten, bei denen nach Schema X vorgegangen wird, werden zunehmend an Algorithmen ausgelagert. Der Mensch übernimmt dann Aufgaben, bei denen er die Lösung zum Problem erst noch finden

muss. Hierzu braucht er eine Kompetenz, solche Probleme zu erkennen und eine passende Antwort zu entwickeln. Da es dabei immer weniger ein Richtig oder Falsch gibt, wird auch Kreativität wichtiger.

### *Kollaborationskompetenz*

Wenn man eine Kuh in zwei Hälften schneidet, dann erhält man dadurch nicht zwei kleinere Kühe. Genau so verhält es sich mit komplexen Problemen. Es braucht deshalb zunehmend ein systemisches Denken, um solche Probleme «ganzheitlich» lösen zu können. Diese systemische Perspektive können heterogene Teams am besten lösen, wenn darin Menschen verschiedenen Kompetenzen arbeiten. Solche multifunktionalen Gruppen erhöhen die Anforderungen an die Kollaborationskompetenzen zusätzlich.

### *Digital Literacy*

Digital Literacy meint eine digitale Alphabetisierung, die eine effektive und effiziente Nutzung mit den sich stetig verändernden digitalen Geräten umfasst. Zur digitalen Alphabetisierung zählt auch ein kompetenter Umgang mit Daten. Zwar werden nicht alle hervorragende Programmierer werden müssen, doch eine Kompetenz für Datenverarbeitung und -analyse wird für uns alle wichtiger.

### **Ein erster Schritt zu digitalen Kompetenzen**

Der Digital Fitness Check (<https://joel-krapf.com/digital-fitness-check-dfc/>) wurde vor diesem Hintergrund entwickelt, um die ersten Schritte zur Entwicklung digitaler Kompetenzen zu gehen. Mit diesem Kurz-Test können Interessierte selbstständig reflektieren, in welchen digitalen Kompetenzen noch Entwicklungspotenzial besteht. Auf Basis der Selbsteinschätzung wissen Teilnehmende des Digital Fitness Checks abschliessend, in welchen Bereichen sich eine Weiterbildung besonders lohnt.

Der Kompass zur digitalen Fitness wird mittlerweile von mehreren Unternehmen und Hochschulen eingesetzt, um die individuelle Auseinandersetzung mit den digitalen Kompetenzen und so eine selbstgesteuerte Entwicklung zu fördern. Gleichzeitig wird der Digital Fitness Check auch eingesetzt, um besser zu verstehen, bei welchen Kompetenzen beispielsweise unternehmensweit ein grösserer Entwicklungsbedarf besteht.

## FORUM als Austauschplattform

### Marlise Müller von der Beratungsstelle der Berner Hochschulen verabschiedet sich



18 Jahre und 9 Monate lang war ich zuständig für die Infodok- und Online-Kommunikation der BST. Ebenso lang war ich Mitglied der AGAB, wo ich spannende Kontakte pflegen konnte, in der Anfangszeit bei der Konzeption der E-Dok und in den letzten Jahren in der Arbeitsgruppe 'Neue Kommunikationsformen'. Jetzt werde ich pensioniert und verabschiede mich auch von der AGAB. Meine Nachfolgerin heisst Sara Bürkli und wird ab 1. April 2019 meine Funktion übernehmen.

Mir war es immer ein grosses Anliegen, in Zusammenarbeit mit unserem Beratungsteam sowohl für die Beratenden wie auch für die Studierenden Informations-, Orientierungs- und Lernhilfen auszuarbeiten. Auf [www.beratungsstelle.bernerhochschulen.ch](http://www.beratungsstelle.bernerhochschulen.ch) gibt es ein thematisch strukturiertes Linkverzeichnis zu Studien- und Laufbahnthemen sowie viele didaktisch aufbereitete Infos und PDFs zum Studienbeginn und Berufseinstieg oder zu Schlüsselkompetenzen des Studierens, z.B. zum Schreiben von wissenschaftlichen Arbeiten, zur Prüfungsvorbereitung und zum Lernen, zum Referieren oder zur Stressbewältigung.

18 Jahre und 9 Monate lang war ich auch Pendlerin und verbrachte rund 860 Arbeitstage oder 5'100 Stunden im Intercity von Basel nach Bern nach Basel. Hin und wieder habe ich unterwegs Notizen gemacht. Zufällige Momentaufnahmen, flüchtige Eindrücke, zarte Begegnungen, wilde Gefühle, melancholische Abschiede, überraschende Abweichungen, skizzenhafte Gedanken. Jetzt am Ende meines Pendelns habe ich sie zu Geschichten geformt, die ich auf Ende März 2019 in meinem neuen Buch mit dem Titel 'Ausgependelt' publiziere.

Wer mehr über meine literarische Tätigkeit erfahren möchte, kann dies auf meiner Webseite tun: [www.editionsmueller.ch](http://www.editionsmueller.ch) oder mir direkt schreiben: [marlise.mueller@editionsmueller.ch](mailto:marlise.mueller@editionsmueller.ch) Ich würde mich freuen.

Dann bin ich jetzt weg! Mit besten Grüssen und Wünschen

Marlise Müller

### Studienwahlvorbereitung im Kanton Glarus

*Yves Läubin, Berufsberatung Glarus*

Die EDK hat 2016 Empfehlungen verabschiedet, welche die Studienwahlvorbereitung in den Gymnasien stärken. Der Kanton Glarus hat als kleiner Kanton mit einer Mittelschule auf kantonale Rahmenrichtlinien verzichtet und als Konzept den «Studien- und Berufswahlfahrplan der Kantonsschule Glarus» entwickelt. Dieser entstand unter der Leitung von Yves Läubin von der Berufsberatung Glarus gemeinsam mit den Partnern der Kantonsschule und der Hauptabteilung Höheres Schulwesen und Berufsbildung des Kantons Glarus sowie der Studienberatung des Kantons Schwyz, welche im Mandat Beratungen für Glarnerinnen und Glarner anbieten, die eine Gymnasiale Matura, eine Berufs- oder Fachmatura anstreben oder bereits abgeschlossen haben.

Der interaktive Studien- und Berufswahlfahrplan erstreckt sich über die 6 Jahre des Gymnasiums und baut auf den Studienwahlschritten aus Fokus Studienwahl auf. In jedem Semester werden die relevanten Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler sowie die Unterstützungsangebote der Studien- und Berufswahlpartner aufgelistet. Ein Klick auf diese öffnet ein Fenster mit weiteren Informationen, unterteilt in die Kategorien Zeitpunkt, Ziele, Erläuterungen, Zuständigkeiten und Massnahmen. Ein Farbkonzept verweist auf die Zuständigkeiten der Studienwahlpartner. Im Zentrum stehen jedoch die Mittelschülerinnen und –schüler, welche aus dem Fahrplan ablesen können, wann welcher Schritt für die Studien- und Berufswahl ansteht. [https://biz-gl.ch/berufswahlfahrplan\\_kantonsschule/](https://biz-gl.ch/berufswahlfahrplan_kantonsschule/)

**UNI  
FR**  
■

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

#### **Master of Arts in Legal Studies, Universität Freiburg/Fribourg**

*Jessica Meer, Diplomassistentin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Freiburg / Faculté de droit, Université de Fribourg, und Prof. Dr. Thomas Probst, Lehrstuhl für Obligationenrecht, Europäisches Privatrecht und Rechtsvergleichung, Rechtswissenschaftliche Fakultät / Faculté de droit, Université de Fribourg*

Der Master of Arts in Legal Studies (MALS) richtet sich an Studierende, die nach einem nicht-juristischen Bachelorabschluss juristische Grundkenntnisse gemäss ihren persönlichen Interessen und (aktuellen oder künftigen) beruflichen Bedürfnissen erwerben wollen. Das Mals-Studium öffnet nicht den Weg zur kantonalen Anwaltsprüfung, sondern vermittelt fundierte Grundkenntnisse im schweizerischen Recht, welche insbesondere auf leitende und beratende Tätigkeiten in der Gemeinde-, Kantons- oder Bundesverwaltung; im Sozialwesen; in Berufs- und Branchenverbänden; in der Privatwirtschaft; in internationalen Organisationen; in der Diplomatie, im Journalismus, in der Rechtsinformatik und in der Politik sowie für den Unterricht vorbereiten und für entsprechende Arbeitgeber besonders interessant sind.

Dank ihrem Standort in einem zweisprachigen Kanton bietet die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg die einzigartige Möglichkeit, den Studiengang nicht nur auf Deutsch oder Französisch sondern auch *zweisprachig* deutsch/französisch abzuschliessen.

*Le Master of Arts in Legal Studies (MALS) s'adresse aux titulaires d'un Bachelor non-juridique qui entendent acquérir des connaissances juridiques suivant leurs intérêts personnels, respectivement leurs besoins professionnels (actuels ou futurs). Le diplôme du MALS n'ouvre pas la voie au brevet d'avocat, mais fournit des connaissances juridiques en droit suisse et prépare notamment à des activités professionnelles de direction ou de conseil au sein des administrations communales, cantonales et fédérales, dans le secteur social; dans des organisations professionnelles, dans l'économie privée; dans des organisations internationales; dans les domaines de la diplomatie, du journalisme, de l'informatique juridique et de la politique ainsi que dans l'enseignement.*

*Sis à un canton bilingue, la Faculté de droit de l'Université de Fribourg offre l'opportunité unique en Suisse d'obtenir le MALS non seulement en français ou en allemand mais également de combiner les deux langues pour obtenir le MALS avec la mention «bilingue».*

## Termine 2019 (25.3.2019)

Was	Wann	Wo	Kontakt
-----	------	----	---------

### Veranstaltungen AGAB

AGAB-Tagung der Westschweiz	13. Juni 2019	Universität Genf	Maya Frühauf, AGAB <a href="mailto:maya.fruehauf@epfl.ch">maya.fruehauf@epfl.ch</a>
Workshop „Fokus Studierende – praxisnahe und individuelle Karriereberatung“ (Beratende an Hochschulen)	14. Juni 2019	Universität St. Gallen	Anna Zbinden, AGAB <a href="mailto:anna.zbinden@agab.ch">anna.zbinden@agab.ch</a>
<b>AGAB-Jubiläums-Party</b> Diskussion zur Identität der AGAB, Soziale u. historische Führung durch Basel, Abendessen im Uni-garten mit musikalischer Begleitung	21. Juni 2019	Basel	Markus Diem, AGAB <a href="mailto:markus.diem@unibas.ch">markus.diem@unibas.ch</a>
Fortbildung „Studierende beraten und informieren“ (Beratungs- und Informationsfachpersonen an Hochschulen)	19. August 2019	Berner Fachhochschule Bern	Anna Zbinden, AGAB <a href="mailto:anna.zbinden@agab.ch">anna.zbinden@agab.ch</a>
AGAB-Mitgliederversammlung	15. November 2019	in Planung	<a href="mailto:admin@agab.ch">admin@agab.ch</a>
profunda-suisse Generalversammlung: Referat, Podiumsgespräch und GV	4. April 2019	BIZ Bern	Anmeldung: <a href="http://www.profunda-suisse.ch">www.profunda-suisse.ch</a>

### Veranstaltungen SDBB

SDBB-Weiterbildungen	<a href="http://www.weiterbildung.sdbb.ch">www.weiterbildung.sdbb.ch</a>		
Hertensteintage: Kompetenzen in der Studien- und Laufbahnberatung - vom Gymnasium bis zur Senioren-Universität	12.-14. Juni 2019	Hertenstein	<a href="http://www.weiterbildung.sdbb.ch">www.weiterbildung.sdbb.ch</a>

## Weitere Angebote

<b>Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung der Zukunft</b> Abendseminar	13. Juni 2019	Zürich	<a href="http://www.ffbb.ch">www.ffbb.ch</a> > Veranstaltungen
<b>Mehr Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit im Berufsleben</b> Abendseminar	19. September 2019	Zürich	<a href="http://www.ffbb.ch">www.ffbb.ch</a> > Veranstaltungen
<b>„Bilder zur Laufbahngestaltung“</b> Abendseminar	14. November 2019	Zürich	<a href="http://www.ffbb.ch">www.ffbb.ch</a> > Veranstaltungen
<b>Informationstage der Hochschulen</b> sind auf der Website von swissuniversities als PDF-Datei abrufbar.			<a href="http://www.swissuniversities.ch">www.swissuniversities.ch</a> > Hochschulraum > Studieren > Studieren in der Schweiz

### Impressum

#### **Herausgeber:**

AGAB, Schweizerischer Verein für Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich

#### **Anschrift:**

AGAB-Geschäftsstelle  
c/o Studienberatung Basel  
Steinengraben 5  
4051 Basel  
Tel. 061 207 29 29, [admin@agab.ch](mailto:admin@agab.ch); [www.agab.ch](http://www.agab.ch)

#### **Redaktion:**

Anna Zbinden

#### **Texte:**

Denise Betz, Pascaline Caligiuri, Joël Krapf, Yves Läubin, Jessica Meer, Marlise Müller, Thomas Probst, Jörg Renz, Anna Zbinden

#### **Übersetzungen:**

Maya Frühauf, Réka Vittani

#### **Korrektorat:**

Beatrice Keller, Denise Betz

#### **Fotos:**

Maya Frühauf, Marlise Müller

#### **Layout:**

Denise Betz

#### **Redaktionsschluss:**

Für das Forum 3/19: 30.7.2019

#### **Redaktionsadresse:**

[anna.zbinden@agab.ch](mailto:anna.zbinden@agab.ch)

#### **Adressänderungen von Mitgliedern:**

AGAB-Geschäftsstelle, c/o Studienberatung Basel, Steinengraben 5, 4051 Basel, e-mail: [admin@agab.ch](mailto:admin@agab.ch)